



Masterstudiengang
„Multiprofessionelle Versorgung
von Menschen mit Demenz und
chronischen Einschränkungen“



Normalisierung multiprofessionellen Lehrens und Lernens

Fragestellung (2 von 3):

Welche Faktoren begünstigen und erschweren
multiprofessionelles Lehren und Lernen?

Normalisierungsprozessstheorie (NPT)

Durch die Normalisierungsprozessstheorie [1] lässt sich die Umsetzung einer neuen Praxis aus der Sicht der Akteure durch 4 generative Mechanismen erklären:

- *Kohärenz* als sinnstiftende Arbeit, individuelle Ziele → Bedeutung zuschreiben
- *Kognitive Partizipation* als Beziehungsarbeit, Beiträge und Beteiligung involvierter Personen → Kommitment
- *Kollektives Handeln* als Umsetzungsarbeit, notwendige Kompetenzen und Ressourcen → Anstrengung
- *Reflexives Monitoring* als Bewertungsarbeit, Umsetzung und Auswertung des Prozesses, ggfs. Anpassung → Reflexion

Methodik

qualitativ-exploratives Querschnittsdesign mit Perspektiven- & Theorientriangulation, Leitfadeninterviews mit Lehrenden, Lernenden und Universität zu Konstrukten der NPT, inhaltlich strukturierende Inhaltsanalyse in MaxQDA 2018

Sample

Lernende	Lehrende	Universität
n = 15 (6 Studierende 9 Alumni)	n = 11 (8x GB 3x NGB)	n = 6

Ergebnisse und Schlussfolgerungen

Förderliche und hinderliche Faktoren im multiprofessionellen Lehr- und Lernkontext aus der Perspektive der Lernenden

Die NPT eignet sich gut um den *Prozess des Wissenserwerbs* beim *gemeinsames Lernen von Gesundheitsberufen und Nicht-Gesundheitsberufen* abzubilden sowie **förderliche (+)** und **hinderliche (-)** Faktoren zu identifizieren.
→ Übertragbarkeit auf andere Lehr- und Lernkontexte.

This research received funding from the internal grant program (project 2019-17) of the Faculty of Health at Witten/Herdecke University, Germany

Kohärenz



Identifikation/Zielsetzung
→ gleiche Ziele:



„Etwas über das Thema X lernen“
„Masterabschluss“
„Horizont erweitern“

Kognitive Partizipation/Kollektives Handeln

Multiprofessionelles Studieren

Herstellen einer gemeinsamen Wissensbasis
(Common Ground)

Umgang mit Schwierigkeiten

Rollenwechsel
Offenheit +

Perspektiv-
Abgleich +

Unterforderung,
Überforderung -

- Common Ground: Ort der Identifikation von 3 Handlungsstrategien (Referenzpunkt der Typenbildung) CG-Nutzer, CG-Erweiterer, CG-Konstrukteur
- **Umgang mit förderlichen & hinderlichen Faktoren im Prozess des Wissenserwerbs dafür entscheidend (z.B. neue Einblicke durch Perspektiv-Abgleich oder Aushalten von Langeweile bei Unterforderung)**
- Formulierte Ziele (Kohärenz) spiegeln sich hier wieder

Reflexives Monitoring



Bewertung des Innovationsprozesses:
- Ziele erreicht?
- Wissen erworben?
- Förderliche und hinderliche Faktoren?
→ Normalisierung gemeinsamen Lernens
→ Transfer in Praxis und Berufsalltag

Ich würde im Nachhinein immer noch sagen, eben immer noch dabei bleiben zu sagen: Je multiprofessioneller, desto besser. (Lern_1, GB, Z 154-155)

Literatur

- [1] May, C., Finch, T. (2009): Implementing, Embedding, and Integrating Practices: An Outline of Normalization Process Theory. In: Sociology Vol.43 (3), S.535-554
[2] Aronson, E et al (2010): Sozialpsychologie. 6. Aufl. Pearson
[3] Karlsen, JE (2003): Die sich selbsterfüllende Prophezeiung. In: Stein/ Zimmermann (Hg.): Theorien und Methoden in den Sozialwissenschaften:105–116.
[4] Rogers, E. (2003): Diffusion of Innovations. 5th. Ed., Free Press.

Kontakt:

Kirstin Schütz M.A.
Lehrstuhl für multiprofessionelle Versorgung chronisch kranker Menschen (N.N.)
Universität Witten/Herdecke, Fakultät für Gesundheit,
Department für Humanmedizin
kirstin.schuetz@uni-wh.de